

Inklusion in der Grundschule

Beitrag von „Krabappel“ vom 20. September 2019 20:58

Deinen Platz finden 😊

Beispiel Schulsozialarbeit. Ein ziemlicher Einzelkämpferjob, könnte dazu verdammt sein, sich im Büro zu verschanzen und nicht ernst genommen zu werden. Könnte aber auch ein eigenes Programm auf die Beine stellen und klar ansagen, wofür er/sie sich zuständig fühlt und wofür nicht. Könnte auch mit Fachwissen bereit stehen, ohne sich aufzudrängen oder ungefragt Tips zu geben. Könnte also unzufrieden oder zufrieden sein.

Zitat von Naane

, ich habe ähnliches schon einmal geschrieben,

Ich weiß nicht mehr, was du das letzte Mal geschrieben hast, aber ich würde, wenn grundsätzlich Zusammenarbeitsbereitschaft der Grundschule da ist, Absprachen treffen. Im Allgemeinen sollen GS-Lehrende z.B. Förderpläne selbst schreiben. Ich würde aber anbieten, das zu übernehmen, das machen viele nämlich nicht besonders gern. Oder einfach fragen, was Erleichterung brächte. Außerdem Material organisieren, mit dem die Kids selbstständig arbeiten können.

Und eben: deine Rolle definieren. Du bist kein Klassenlehrer, kannst aber auf deine Weise Beziehung zu den Kindern aufbauen, diese Rolle ausfüllen, den Moment leben, wie er ist.

Meiner Erfahrung nach ist es woanders grundsätzlich nicht besser, du wirst so möglicherweise immer auf der Suche sein. Stichwort: wenn ich erst mal XY hätte, dann wäre ich zufrieden. Was soll XY sein? Was würdest du dann vermissen?

Oder aber du nimmst, was kommt (und wofür du by the way gut bezahlt wirst) und lässt dich ein. Wer weiß, was sich dann irgendwann ergeben mag...